



**Liebe Eltern!  
Liebe Freunde!  
Liebe Förderer!**

Liebe Eltern, Freunde und Förderer!  
Liebe Wimmer-Familie!

Willkommen im mittlerweile schon ein paar Monate alten Schuljahr 2015/2016. Ich hoffe, alle neuen Schüler und Eltern haben sich inzwischen gut im Schulbetrieb eingelebt und alle anderen sind ebenfalls in die übliche Routine zurückgekehrt. Wir, das Team des Elternvereins, möchten auch dieses Jahr Sie und Ihre Kinder durch finanzielle Förderung diverser Schulprojekte, der Schul-Bibliothek, Elternbildung und vielem mehr so gut es geht, unterstützen. Um dies im erforderlichen Ausmaß tun zu können, bitten wir Sie, uns mit einem Beitrag von **EUR 15.- pro Familie** diese Möglichkeit zu geben.

Genauere Infos zu unserer Tätigkeit finden Sie auf unserer Homepage:

**[www.elternverein-wimmerymnasium.at](http://www.elternverein-wimmerymnasium.at)**  
oder werden Sie Mitglied unserer FaceBook-Gemeinschaft: Elternverein des Wimmer Gym. Wir freuen uns auch über alle Eltern, die aktiv in unserem Verein mitmachen möchten. Einfach über das Kontaktformular unserer Homepage eine kurze Email schicken.

Herzlichst  
Ihre Jutta Ochsenhofer

## Bericht der Kassierin Fr. Lia Reiss

Der aktuelle Kontostand beträgt € 3757 Der größte Teil der Einnahmen stammt aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, sowie aus der Vermietung des Schulbuffets und des Getränke- bzw. Speiseautomaten. Stellvertretend für die Gesamtausgaben sollen die größten Aufwendungen der vergangenen Semester, die mit den Geldern getätigt wurden angeführt werden:

Buskosten Ankommenstage (5.Kl)	€ 360.00
Bücher für die Bibliothek	€ 994.29
Festkonzert 30 Jahre Musikgymn.	€ 799.80
Fahrtzuschuss	€ 1.000.00
Musicalprojekt	€ 1250.00
Projekt "Modern Dance	€ 225.00
Gutscheine, Schulveranstaltungen	€ 230.00
Weihnachten im Schuhkarton	€ 435.00
Schülerunterstützung Waldprojektwoche 6. Klassen	€ 270.00
Schülerunterstützung Sprachwoche Irland Mai 2014	€ 110.00

## Gastkommentar Fr. Dr. Susanne Schmid

Fr. Dr. Schmid ist Vorstand des Verbandes der Elternvereine an mittleren und höheren Schulen des Burgenlandes sowie Vizepräsidentin des Bundeselternverbandes (Genauerer lesen sie unter: [www.vev-bgld.at](http://www.vev-bgld.at))

Die große Bildungsreform 2015 – ein Reförmchen ! Die große Einigung zu einer Bildungsreform, die am 17.11.2015 den Medien von Bildungsministerin Heinisch-Hosek und Staatssekretär vorgestellt wurde, wird von vielen Seiten kritisiert. Von der Opposition - egal ob FPÖ, Grüne, Neos oder Team Stronach, von den Stakeholdern, (Schulpartner – siehe [OTS: http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20151120\\_OTS0043/bundes-schulgemeinschaftsausschuss-entmuendigung-der-schulpartner-inakzeptabel](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20151120_OTS0043/bundes-schulgemeinschaftsausschuss-entmuendigung-der-schulpartner-inakzeptabel))

aber auch von Experten. Zum Beispiel sieht Rechnungshofs-Präsident Moser im KURIER v.21.11.2015 eine verpasste Chance in der Reform. Der Kompetenz-Wirrwarr zwischen Bund, Ländern und Gemeinden als Schulverantwortlichen wird nicht beseitigt, die winzigen Detailveränderungen (alle Lehrer werden in Zukunft vom Bundesrechenzentrum abgerechnet) können das Ganze auch nicht retten.

Bis dato hat der Landeshauptmann einen Landesschulratspräsidenten erwählt, in Hinkunft sucht er sich einen Bildungsdirektor aus. Dieser untersteht – wie bis jetzt – einerseits dem Bundesministerium, andererseits dem Landeshauptmann – ein Diener zweier Herren.

Der Gesamtschule wird über die Hintertüre Vorschub geleistet – zwar hat sich die VP durchgesetzt und eine 15% Klausel verlangt, aber dafür wurde die zwingend notwendige SGA-Entscheidung zu einer „Miteinbindung“ abgeschwächt. Unter Einbindung reicht wahrscheinlich das Vorlesen des Beschlusses? In Wien wird es ganz sicher zu großen Problemen kommen. Schon jetzt gibt es zu wenige Gymnasienplätze – d.h. nicht alle die lt. Zeugnis die Gymnasialreife haben, bekommen einen Platz in einem Gymnasium ihrer Wahl. Der Trend zu privaten Gymnasien wird stark steigen.

Die vielgerühmte Schulautonomie ist zwar teilweise recht nett ( bisher mußten schon geringe Änderungen wie Beginnzeiten oder Stundenzusammenlegungen, oder Schwerpunkte) als Schulversuche tituliert werden und waren einem Genehmigungsprozess unterworfen, nichtsdestotrotz war es aber fast immer möglich.

Das kann und darf in Zukunft ein Direktor/in selbst entscheiden. Aber der Gestaltung sind einerseits durch den Mangel an Ressourcen (seit Jahren sinkende WE/ jetzt Realstunden an den Standorten) und andererseits durch Zentralmatura, Bildungsstandards und viele gesetzliche Regelungen enge Grenzen gesetzt. Und es ist noch nicht genau definiert, was eine Entscheidung des Direktors und was eine des SGA ist. Bis jetzt mussten Schwerpunktänderungen zum Beispiel im SGA beschlossen werden.

Die Möglichkeiten sich Lehrer auszusuchen hatten viele Direktoren schon jetzt – und manchmal gibt's gar nichts auszusuchen, sondern man muss als Direktor froh sein, jemanden für bestimmte Fächer zu bekommen ( Physik, Chemie, Mathematik , Sprachen – je nach Schulstandort). Für uns Eltern traurig, dass das „Problem Wanderpokale“ wieder ungelöst bleibt. Seitens des Bundeselternverbandes gibt es sogar seit einigen Jahren einen konkreten Vorschlag für eine Lehrerstiftung, um ungeeigneten Lehrpersonen den Ausstieg zu ermöglichen – aber das wird von offiziellen Seiten ignoriert.

Von Zynismus geprägt scheint der Vorschlag, dass sich Schulen/ Direktoren sogenanntes Supportpersonal (Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Mediatoren) aus dem Lehrerbudget selbst finanzieren sollen – damit wurde deutlich das Versprechen nicht im Klassenzimmer zu sparen gebrochen. Denn man muss sich jetzt entscheiden, ob man eine Gruppenteilung macht, eine unverbindliche Übung anbietet oder doch einen Psychologen braucht.

Von manchen Organisationen positiv bewertet, wurde die Einführung eines Bildungskompasses, der den individuellen Förderbedarf jedes Kindes feststellen soll. Aber mit der Feststellung alleine ist es nicht getan – es braucht nach der Feststellung die Maßnahmen und die Kontrollen – wird es dafür Gelder geben?? Und auch datenrechtlich muss man wohl noch einiges klären, wenn es heißt, dass der Bildungskompass die ganze Schullaufbahn bleibt.

Ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr wird es nur für Kinder mit sprachlichen Defiziten geben, für die anderen gibt es eine Opt-out – Möglichkeit. Die Aufwertung der Elementarpädagogik wird eigentlich nur als frommer Wunsch definiert, denn es gibt weder vernünftige Möglichkeiten für universitäre Ausbildungen (1,5 Lehrstühle an österr. Unis !) noch kann oder will jemand mehr für diese Berufsgruppe bezahlen – daher auch Unzufriedenheit.

Meine Note für diese Reform wäre ein 4minus – gerade noch positiv weil manchmal der gute Wille erkennbar war.

**Dr. Susanne Schmid**

## Flüchtlingskinder Im Wimmergymnasium

Seit Anfang September 2015 sind auch wir als Schulgemeinschaft mit den Problemen von Flüchtlingskindern und ihren Versuchen, sich bei uns zu integrieren, direkt konfrontiert. Zu diesem Zeitpunkt stellte mir Kollegin Mag. Beatrix Schiller, die in ihrem Heimatort Wolfau ehrenamtlich in der Betreuung von Flüchtlingskindern engagiert ist, in einem Gespräch die Frage, ob in unserer Schule für SchülerInnen, die vor allem aus Afghanistan, Syrien und Somalia kommen, Platz wäre. Ihrem Alter gemäß sollten sie in eine der Oberstufenklassen „passen“. Es bedurfte meinerseits keiner Überlegungen, um dafür die Zustimmung zu geben. Denn die momentan auch in Österreich weitverbreitete gesellschaftliche Haltung Menschen gegenüber, die tatsächlich in Not geraten sind und nun grundlegende Hilfestellungen für ihren einfachen Alltagsablauf brauchen, ist leider relativ undifferenziert ablehnend.

Aus diesem Grund wollte ich alles in meiner Macht stehende tun, um dieser zutiefst menschlichen Aufgabestellung im schulischen Bereich anders begegnen zu können. Auch, um dem schulbehördlichen Aufruf entgegenzuwirken, nur niemanden in Schulen hereinzulassen, der möglicherweise über den Sommer ein Quartier gebraucht hätte. Nur nicht Klassenverbände in ihrer Unterrichtszeit oder auch danach nach Oberwart oder Nickelsdorf zu schicken, um dort vor Ort zu helfen, denn das würde unsere jungen Menschen nur traumatisieren.

Gegen diese vorherrschende Grundstimmung muss etwas getan werden! Es geht doch um nichts mehr und nichts weniger, als unserer diakonischen, karitativen Aufgabe als Christinnen und Christen nachzukommen bzw. ihr letztendlich gerecht zu werden.

Nur „vor Fremden“ zu warnen, nur Angst zu machen und nur die negativen Erfahrungen hervorzuheben, zeigt für mich bei dieser Problematik eine Haltung, die nichts mit einem natürlich auch kritischen Umgang mit dieser Frage zu tun hat.

Egal, welcher Religion oder welcher ideologischen Gesinnung wir uns als Einzelpersonen in Österreich bzw. im Burgenland zugehörig fühlen. Wir sollten wenigstens versuchen zur Erkenntnis zu gelangen, dass das Falsche zu erkennen einem oftmals hilft, das Richtige zu tun. Natürlich können das zuerst einmal nur kleine Schritte sein! In diesem Bemühen, aufeinander zuzugehen und miteinander anzupacken. Die ersten Schritte müssen trotzdem erst einmal getan werden. Und das genau dort, wo wir die Möglichkeiten dazu bekommen. Manchmal ganz überraschend!

Deshalb bin ich froh, dass wir Amina Noorzaie, Mohammed Abuzed, Ahmed Omar, Usman Muhammed Noorzaie, Samiullah Bajad und Milad Soleimani bei uns haben. Denn den „Großen“ folgten bald auch zwei „Kleine“ aus dem SOS-Kinderdorf in Pinkafeld, die über Traiskirchen mit Hilfe der Jugendwohlfahrt zu uns gekommen sind. Ohne ihre Eltern und Familien, die sie irgendwo zwischen Griechenland und Österreich „verloren“ haben!

Jetzt aber begann für uns erst das eigentliche Planen und Überlegen, um das ganze „Projekt“ sinnvoll anzugehen. Die SchülerInnen sprachen relativ gut Englisch, aber fast bis kein Wort Deutsch. Also bestand die erste Aufgabe darin, einen Deutschkurs an unserer Schule zu organisieren. Das gelang, weil Kollegin Schiller die Idee hatte, ehemalige und bereits im Ruhestand befindliche Kolleginnen und Kollegen anzusprechen, ob für sie eine Rückkehr in den Schulbetrieb mit dieser Aufgabenstellung vorstellbar wäre. Kollegin OStR Mag. Christa Zetter und auch der ehemalige Direktor unserer Schule, HR Mag. Helmut Frauneder, erklärten sich sofort bereit, mitzumachen. Dazu kam noch Kollegin Mag. Sarah Adorjan, die heuer ihr Unterrichtspraktikum in unserer Schule macht. Des Weiteren ging es darum, unseren „Neuen“ auch die Teilnahme an den Schulveranstaltungen (Waldpädagogikwoche, Sprach- und Sportwoche) zu ermöglichen, um ihnen den sozialen Einstieg zu ermöglichen. Mit Hilfe von Dr. Herbert Unterköfler, einem Absolventen unserer Schule und Mitglied des Vorstandes des Evangelischen Schulwerks Oberschützen, ist auch das gelungen. Er schuf ein Netzwerk unter seinen Bekannten, die sich spontan bereit erklärten, die Finanzierung zu übernehmen. All das sind neue Erfahrungen für uns. Tatsache ist dennoch, dass es nicht einfach ist, „flächendeckend“ einen Stimmungswandel zu schaffen, obwohl am Wimmer Gymnasium einer der Schwerpunkte dem Sozialen Lernen, Konfliktmanagement und der Kommunikation gewidmet wird. Die Erfahrung lehrt wieder, dass im gelebten Alltag ein enormer Unterschied zwischen Theorie und Praxis besteht. Dennoch werden wir als Schulgemeinschaft weitermachen und helfen, wo wir nur können. Denn profitieren tun nicht nur „die Anderen“, sondern am meisten wir selbst. Die Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen helfen, die „engen Grenzen“ im Kopf und in unseren Herzen langsam aufbrechen zu lassen. Die Angst, vor allem die Berührungsängste, können abgebaut werden. Viele Erfahrungen können hautnah gemacht werden. Inhalte von Büchern und Medienberichte werden mit Leben erfüllt.

Und der größte Vorteil: Man kommt ins Reden!  
**Dir. Gottfried Wurm**

Wenn Sie Interesse am Eltern-Newsletter haben, dann senden Sie bitte ein Mail mit dem Namen Ihres Kindes und der Klasse sowie der E-Mail-Adresse, an die dieser geschickt werden soll, an folgende Adresse:

**pr@wimmergymnasium.at**

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Elternverein und Verein der Freunde und Förderer  
des Wimmer Gymnasiums, Evang. Gymnasium für  
Musik und Kommunikation  
Redaktion und Layout: Ralf Schönfeldinger

**Der Elternverein – wir sind für Sie da!**

- Sie haben ein Anliegen?
- Es gibt Probleme?
- Sie brauchen eine Auskunft?

---

Jutta Ochsenhofer – Obfrau

**Tel: 0660/ 1400179**

Eva Marlovits – Obfrau Stellvertr.

Tel: 0699/12820863

Bankverbindung: Elternverein Wimmer Gym., 7432 Oberschützen

KTN.: 5.934, BLZ.: 33067, **IBAN: AT363306700000005934**

**BIC: RLBBAT2E067**